

Hufelandgesellschaft (ed)

**Hufeland-Leistungsverzeichnis der besonderen
Therapieeinrichtungen**

Stuttgart, Thieme, 2012, ed 6, 79 Seiten, 29,99 EUR
ISBN 978-3-8304-7513-2

Seit der ersten Auflage des «Hufeland-Leistungsverzeichnisses der Besonderen Therapierichtungen» sind fast zwei Jahrzehnte vergangen. 2012 erschien nun die 6. Auflage; seither hat sich die Verordnungsfähigkeit der naturheilkundlichen Verfahren, die wesentlicher Bestandteil des Verzeichnisses sind, verändert. Methoden wie die Schröpfkopfbehandlung, neuraltherapeutische Injektionen und Eigenblutverfahren waren bis vor einigen Jahren durch die gesetzlichen Krankenkassen erstattungsfähig. Auch die Verordnung von Phytotherapeutika war in einem größeren Rahmen möglich. Seit einigen Jahren kann der niedergelassene Vertragsarzt seinen Patienten nun wichtige komplementäre Verfahren als sogenannte Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) anbieten. Hierbei werden dem Patienten besondere Verfahren über die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) privat in Rechnung gestellt.

Das «Hufeland-Leistungsverzeichnis der Besonderen Therapierichtungen» besitzt seinen Stellenwert darin, dass Ärzte Hilfestellung bei der Auswahl der entsprechenden GOÄ-Ziffern erhalten und bei Nichtberücksichtigung eines Verfahrens in der Gebührenordnung analog einsetzbare Ziffern vorgeschlagen werden. Je nach Informationen der Fachgesellschaften finden sich auch in der neuen Auflage mehr oder minder ausführliche Darstellungen der einzelnen Diagnose- und Therapieverfahren. Seit der 4. Auflage von 2005 bemüht sich die Hufelandgesellschaft um die Validierung der Methoden, indem sie den Fachgesellschaften die Möglichkeit bietet, Daten zur Wirksamkeit, Sicherheit und Qualitätssicherung zu präsentieren. Dabei wurden Studien, Literaturhinweise und Forschungsaktivitäten erfasst. Dieses Engagement ist im Hinblick auf die Akzeptanz der Methoden durch die wissenschaftliche Medizin besonders hervorzuheben. Nach allgemeinen Hinweisen zur Abrechnung der Leistungen werden im Hufeland-Leistungsverzeichnis allgemeine Beratungen und Untersuchungen sowie die allgemeinen ärztlichen Leistungen tabellarisch dargestellt. Neben der Beschreibung der Leistung werden die entsprechenden GOÄ-Ziffern, eventuelle Analogziffern sowie die entsprechenden Punkte und die abzurechnende Summe in Euro ausgewiesen.

Einen erfreulichen Umfang hat das Kapitel zu «Laborleistungen in der Komplementärmedizin». Für die ergänzende Diagnostik bei Allergien, mikrobiologischen Untersuchungen, Funktionen der Darmschleimhaut, Untersuchungen der orthomolekularen Medizin sowie der Umweltmedizin werden Para-

meter und deren Abrechnungsmodalitäten dargestellt. In alphabetischer Ordnung werden dann die einzelnen Verfahren der Besonderen Therapierichtungen abgehandelt. Von der Anthroposophischen Medizin bis zur Umweltmedizin werden bewährte und neue komplementärmedizinische Verfahren übersichtlich dargestellt. Das Ausmaß der in das jeweilige Verfahren einführenden Texte richtet sich nach den vorliegenden Informationen der Fachgesellschaften; hier wäre eine einheitliche Ausführungsbreite wünschenswert, um die Pointierung einzelner Verfahren zu vermeiden.

Im Anschluss an den Textteil erfolgt eine übersichtliche Darstellung der Leistungsbeschreibung mit entsprechenden Ziffern, Punkten und der Kosten in Euro bezogen auf den einfachen Gebührensatz. Einige wenige Ziffern, die im Kapitel «Allgemeine Beratungen und Untersuchungen» aufgelistet sind, bedürften der ausführlicheren Beschreibung. So lautet beispielsweise im allgemeinen Teil die Legende der Ziffer 33 «Ernährungsberatung bei chronischer Erkrankung». Bei Beschreibung der einzelnen Verfahren (z.B. Anthroposophische Medizin) wird die Ziffer dann korrekt in vollem Umfang dargestellt (Patientenschulung, Dauer 40 min, schriftliche Evaluation, Kleingruppen bis 3 Teilnehmer, usw).

Sehr erfreulich ist die Würdigung der Vielfalt der beschriebenen Verfahren, die neben den «klassischen» Naturheilverfahren auch solche wie die Feldenkrais-Methode, die Therapie mit Schüßler-Salzen, den Lüscher-Color-Test, die Proteomik und andere beinhaltet.

Besonders positiv ist die abschließende Darstellung der bestehenden Qualitätsnachweise der einzelnen Verfahren zu bewerten. Tabellarisch wird aufgeführt, ob klinische Studien und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten existieren und ob Zusatzbezeichnungen vergeben werden. Letzteres ist besonders für Ärzte bedeutsam, die sich in den Bereich der komplementären Heilverfahren einarbeiten möchten und auf Qualitätsstandards achten. Ärzten werden in praxisnaher Form die verschiedenen Diagnose- und Therapieverfahren mit gut nutzbarer Legende vorgestellt und laden zum vertieften Studium ein. Für den Patienten ist eine klare und transparente Abrechnungsweise erkennbar. Basierend auf den Ausführungen der allseits anerkannten Hufelandgesellschaft erhalten Versicherungen und Krankenkassen eine Richtschnur zur Kostenerstattung. Für die tägliche Praxis niedergelassener Ärzte stellt das «Hufeland-Leistungsverzeichnis der Besonderen Therapierichtungen» eine unverzichtbare Hilfe bei der Anwendung und korrekten Abrechnung komplementärer Diagnose- und Therapieverfahren dar – dies ist in einer Zeit, in der die Patienten vermehrt nach sanften und effektiven naturheilkundlichen Methoden suchen, von besonderer Bedeutung.

Christian W. Engelbert, Berlin